Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **105 (2014)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Urner bemühten sich bereits im 15. Jahrhundert – im Zuge ihrer Gotthardpolitik – um einen verstärkten Einfluss auf die ennetbirgische Seite des internationalen Handelsweges. Als die Eidgenossenschaft nach den misslungenen Vorstössen in die Poebene, nach den Niederlagen von Novara (1513) und Marignano (1515), ihre Grossmachtträume aufgaben, gelang es den Urnern dennoch, die Herren der Leventina zu bleiben. Sie herrschten zusammen mit Nidwalden und Schwyz in Bellinzona. Die Urner begannen, die alten Rechte der ennetbirgischen Talschaft zu schmälern. Es kam denn auch in allen drei Jahrhunderten der urnerischen Herrschaft zu Spannungen, aber auch zu freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Banden.

Die Autoren blicken im diesjährigen Neujahrsblatt nach Süden und widmen sich schwergewichtig den Beziehungen Uris mit dem Tessin im 18. und 19. Jahrhundert. Georg Kaufmann befasst sich mit dem letzten Landvogt von Locarno, Josef Heinrich Straumeyer, nach festgelegtem Turnus ein Urner – eine persönliche Auseinandersetzung letztlich mit der eigenen Familiengeschichte. Romed Aschwanden schreibt über den Aufstand der Leventiner Untertanen 1755 gegen die Urner Obrigkeit und ortet eine unterschiedliche historiografische Rezeption der Ereignisse nördlich und südlich des Gotthards. Rolf Gisler ergänzt den Band mit seiner Darstellung der Tessiner Revolution vom 11. September 1890. Abgerundet wird diese Ausgabe mit einem Beitrag von Helmi Gasser über eine Begegnung des Bildhauers Heinrich Max Imhof mit dem jungen Albert Anker in Altdorf. Sie stützt sich dabei auf einen kürzlich gefundenen Brief Ankers aus dem Jahre 1898 an einen jungen Bewunderer.

Verlag Gisler, Altdorf
ISBN 978-3-906130-90-3